

1649 September 10.

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZUR RECHNUNG DES GROSSWEIBELS
[CHRISTOPH] BRANDENBERG

"Die alte Rechnung bis uff des Sohns hochZytt [Heinrich II. Zurlauben] bringt nach Abrechnung und abzug was gegeneinander gwart und mir het widerumb Übersächen, so wäre er Schwager Grosswybel mir ushin schuldig" 45 Gl. 38 ss

Auslagen Brandenburgs für die Hochzeit seines Sohnes
232 Gl. Sein Anteil betrage 2/3 oder 154 Gl. 8 gute
Bätzen

1 Uerte anlässlich der letzten Rechnungsablage 1 Gl. 18 ss
Dagegen schulde ihm Brandenburg wegen Hans Werders
Zinsen von [16]47 und [16]48 30 Gl.
Somit bleibe er dem Grossweibel schuldig 80 Gl. 6 ss

 AH 31, 51^V

1703 Januar 5.

A

WERBEERLAUBNIS, AUSGESTELLT VON AMMANN UND RAT VON STADT UND
AMT ZUG FUER BEAT JAKOB II. UND FIDEL ZURLAUBEN

Da die in den Gemeinen Herrschaften reg. Orte bestimmt hätten, dass Offiziere und Hauptleute, welche in diesen Gebieten Mannschaftswerbungen vornehmen wollten, mit einer obrigkeitlichen Bewilligung, die den Landvögten vorgewiesen werden müsse, zu versehen seien, würden sie, Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug, hiermit ihren Mitbürgern, Landvogt und Major Beat Jakob II. und Fidel Zurlauben, die schriftliche Erlaubnis erteilen, dort für ihre im Regiment von Oberst [Ludwig Christoph] Pfyffer in Frankreich diensttuenden Kompagnien auf freiwilliger Basis Soldaten anzuwerben.

Zu diesem Zwecke habe man den Genannten diesen Schein ausgehändigt; gleichzeitig bitte man die löblichen mitreg. Orte, deren Landvögte sowie die Schultheissen der in den Gemeinen Herrschaften liegenden Städte, bei den Werbungen behilflich zu sein.

31/14